

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=2e5cpYnVPU0&t=1060s>  
Was passiert, wenn jemand auf dem Glaubensweg zu Fall kommt? -  
Teil 2 von Dr. Adrian Rogers

## **Die Möglichkeiten auf dem Glaubensweg zu Fall zu kommen**

### **2. Die Sünde des Leichtsinns**

Als Nächstes verwandelte sich Davids Sünde der Gleichgültigkeit in die Sünde des Leichtsinns.

#### **2.Samuel Kapitel 11, Vers 2**

**Da begab es sich eines Abends, dass David sich von seinem Lager erhob und, als er auf dem Dache des königlichen Palastes umherging, vom Dache aus eine Frau sich baden sah; die Frau war von ungewöhnlicher Schönheit.**

Du magst jetzt vielleicht sagen: „Pastor, da konnte David doch nichts dafür, dass er diese Frau sah. Er ging ja nichts ahnend auf seiner Dachterrasse spazieren. Sie hätte ja nicht ausgerechnet dort zu baden brauchen, wo man sie sehen konnte.“ Das ist richtig. Denn genauso wie Gott die Männer dafür verantwortlich macht, Frauen begehrlische Blick zuzuwerfen, macht Er die Frauen dafür verantwortlich, wenn sie sich in einer Weise kleiden oder benehmen, dass sie die Männer dazu veranlassen.

Doch wenn es hier in der Bibel heißt, dass sie außergewöhnlich schön war, soll damit ausgedrückt werden, dass David während seines Spaziergangs stehen blieb und sie unverwandt anstarrte.

Jesus Christus lehrt uns in:

#### **Matthäus Kapitel 5, Vers 28**

**„ICH dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“**

Aber weil David inzwischen Gott gegenüber gleichgültig geworden war, wurde er jetzt leichtsinnig. Denn wenn er, wie es seine Pflicht gewesen wäre, in den Kampf gezogen wäre, hätte er an vorderster Front gekämpft und auf diese Art und Weise Gott gedient. Wenn ihm Gott noch wichtig gewesen wäre, hätte er bei dem Anblick dieser badenden Frau sofort weggeschaut. Stattdessen genoss er diese Szene und traf Anstalten, mit dieser Frau in näheren Kontakt zu treten. Man kann nicht verhindern, dass Vögel über unsere Köpfe hinwegfliegen; aber wir können verhindern, dass sie sich in unseren Haaren Nester bauen.

David ließ die ganze Sache allerdings in sein Herz vordringen. Die Bibel spricht davon, dass Abtrünnigkeit im Herzen beginnt.

### **Sprüche Kapitel 4, Vers 23**

**Mehr als alles, was man zu bewachen hat, behüte dein Herz; denn von ihm hängt das Leben ab.**

So wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so verhält er sich auch. Deshalb sagt uns Jesus Christus: „**Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.**“

Da David sich dem Leichtsinn hingegeben hatte, hatte er auch damit aufgehört, sein Herz zu bewachen. Das bedeutet für uns, dass besonders junge Menschen darauf Acht geben sollen, womit sie sich gedanklich beschäftigen und auf das, was sie sich anhören und was sie sich ansehen. Vor allem wollen wir unser Herz behüten, indem wir dafür sorgen, dass wir keinen Dreck in den Mund nehmen.

### **Jesaja Kapitel 33, Verse 15-16**

**15 Wer in Gerechtigkeit wandelt und aufrichtig redet, wer den Gewinn durch Erpressungen verschmäht, wer die Annahme einer Bestechung weit von sich weist, wer seine Ohren verstopft, so dass sie nicht auf Mordpläne hören, und seine Augen verschließt, so dass sie nicht wohlgefällig nach Bösem ausschauen: 16 Der wird seine Wohnung auf Höhen haben, Felsenburgen sind seine Zuflucht, sein Brot ist ihm ein für allemal gegeben, sein Wasser versiegt niemals.**

### **Sprüche Kapitel 6, Verse 27-29**

**27 Kann wohl jemand Feuer in den Bausch des Gewandes fassen, ohne dass seine Kleider in Brand geraten? 28 Oder kann jemand über glühende Kohlen gehen, ohne sich die Füße zu verbrennen? 29 Ebenso ergeht es dem, der sich mit der Ehefrau eines Anderen einlässt: Keiner, der sie berührt, kommt ungestraft davon.**

Gott sagt uns hier, dass es Gewalt und Sünde gibt, vor denen wir unsere Ohren verstopfen und unsere Augen verschließen sollen, damit wir selbst nicht in Versuchung kommen. Doch viele von Gottes Volk sind in diesen letzten Tagen leichtsinnig geworden, so dass sie sich Dinge anschauen und anhören, die sie nicht ansehen und anhören sollten. Und sie gehen an Orte, wohin sie nicht gehen sollten und haben Kontakt zu Menschen, mit denen sie nicht verkehren sollten.

David war also inzwischen gleichgültig gegenüber Gott geworden und dazu noch leichtsinnig und träge.

## **3. Die Triebhaftigkeit**

Wir lesen weiter in:

## **2.Samuel Kapitel 11, Verse 3-4**

**3 Als er sich nun durch Boten nach der Frau erkundigen ließ und man ihm berichtete, dass es Bathseba, die Tochter Eliams, die Frau des Hethiters Uria sei, 4 sandte David Boten hin und ließ sie holen. Sie kam zu ihm, und er wohnte ihr bei – sie hatte sich aber eben von ihrer Verunreinigung gereinigt –; darauf kehrte sie in ihre Wohnung zurück.**

David hatte das nicht geplant. Es war eine spontane Reaktion von ihm. Er ließ Boten kommen und sagte zu ihnen: „Seht ihr diese Frau da unten? Findet heraus, wer sie ist und wie sie heißt!“ Diese Aktion war nicht geplant, aber diese Entscheidung kam prompt aus seinem Herzen, welches inzwischen gleichgültig und leichtsinnig geworden war.

Es geschah alles spontan. Denn wenn man ihm eine Woche zuvor gesagt hätte, dass er so etwas tun würde, hätte er das empört von sich gewiesen. Es war ihm gar nicht bewusst, dass er diese böse Neigung in sich hatte. Er tat dadurch etwas, was ihn beschämte und ihn erniedrigte aus einem Impuls heraus, als eine spontane Reaktion.

Manche Christen kommen auf ihrem Glaubensweg hart zu Fall, worüber sie völlig erstaunt sind. Aber für Gott kommt das nicht überraschend, weil Er sieht, wie gleichgültig sie mit der Beziehung zu Ihm umgehen. Der Effekt davon ist, dass sie immer leichtsinniger werden bei dem, was sie sagen, tun, sich anschauen und wo sie sich aufhalten. Und wenn der Teufel sie einmal so weit hat, kommen sie zu Fall, worüber sie sehr erstaunt sind. Sie lehnen sich dagegen auf und fragen sich: „Ich kann nicht verstehen, weshalb das ausgerechnet mir passiert. Ich hätte nie gedacht, dass ich so etwas tun würde.“

In jedem Christen schlummern drei verschiedene Persönlichkeiten:

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| 1.<br>Bekehrung war        | Die, die sie vor ihrer     |
| 2.<br>Bekehrung gerade ist | Die, die sie nach ihrer    |
| 3.<br>könnte               | Die, die sie für Gott sein |

Und nur wenige sind sich bewusst, was Gott alles durch sie bewirken würde, wenn sie Ihm komplett die Führung in ihrem Leben überlassen würden. Du kannst Dir gar nicht erträumen, was Gott durch Dein Leben bewirken kann, wenn Du Ihm jeden Zentimeter, jedes Gramm und jede Faser von Dir überlässt.

Darüber hinaus gibt es Christen, denen man rein äußerlich nichts ansieht, die aber durchaus dazu fähig sind, Böses zu tun und mutwillig Sünden zu begehen. Würdest Du das für Dich vollkommen ausschließen? Dazu muss ich Dir sagen, dass Du das gar nicht kannst. Denn Dein altes, fleischlich gesinntes Leben ist immer noch da.

Deshalb musste Paulus sagen in:

### **Römerbrief Kapitel 7, Verse 18-19**

**18 Denn ich weiß ja: In mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht; 19 denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will.**

Und wenn Du das Leben von Gottes Heiligen in der Bibel studierst, wirst Du bei fast jedem von ihnen auf eine schreckliche Episode stoßen und zwar immer zu den Zeiten, in denen sie ihre Augen von Ihm abgewandt hatten. Die Folge davon war stets, dass sie in Sünde fielen.

Ich habe zu Anfang gesagt, dass Du nur dann besser bist als David, wenn Du weiser und stärker bist als er es zu seiner Zeit war. Von daher soll uns sein Fall, der uns in **2.Samuel Kapitel 11** geschildert wird, eine ernste Warnung sein. Aus seiner Triebhaftigkeit heraus tat David etwas, das er nicht beabsichtigt hatte und von dem er nicht geglaubt hatte, dass er dazu fähig war. Der Teufel hatte ihn von der Gleichgültigkeit gegenüber Gott über den Leichtsinn dazu gebracht, triebhaft zu handeln.

## **4. Die Herzlosigkeit**

### **2.Samuel Kapitel 11, Verse 5-17**

**5 Als die Frau dann guter Hoffnung wurde und dem David Mitteilung von ihrem Zustande machte, 6 da ließ David dem Joab sagen: »Schicke mir den Hethiter Uria her!«, und Joab kam dem Befehle nach. 7 Als nun Uria zu David kam, erkundigte dieser sich nach dem Befinden Joabs, nach dem Ergehen des Heeres und nach dem Stande des Krieges. 8 Darauf sagte David zu Uria: »Gehe jetzt in dein Haus hinunter und nimm ein Fußbad«; und als Uria den Palast des Königs verließ, wurde eine königliche Ehrenmahlzeit hinter ihm hergetragen; 9 aber Uria legte sich am Eingang des Königspalastes bei allen übrigen Dienern seines Herrn nieder und ging nicht in sein Haus hinunter. 10 Als man nun dem König meldete, Uria sei nicht in sein Haus hinabgegangen, fragte ihn David: »Du bist doch von der Reise heimgekommen: Warum gehst du nicht in deine Wohnung?« 11 Da antwortete Uria dem Könige: »Die Lade sowie Israel und Juda sind in Hütten (in Zelten) untergebracht, und mein Herr (Feldherr) Joab und die Diener (Offiziere) meines Herrn müssen auf freiem Felde lagern, und da sollte ich in mein Haus gehen, um zu essen**

**und zu trinken, und sollte es mir bei meiner Frau wohl sein lassen? So wahr der HERR lebt und so wahr du selbst lebst: Das tue ich nicht!«<sup>12</sup> Darauf sagte David zu Uria: »Du magst auch heute noch hier bleiben: Morgen werde ich dich entlassen.« So blieb denn Uria an diesem Tage noch in Jerusalem.<sup>13</sup> Am folgenden Tage aber lud David ihn ein, bei ihm zu essen und zu trinken, und er machte ihn trunken; aber am Abend ging Uria wieder hin, um sich auf sein Lager bei den übrigen Leuten seines Herrn schlafen zu legen, und ging nicht in sein Haus hinunter.<sup>14</sup> Am nächsten Morgen aber schrieb David einen Brief an Joab und ließ ihn durch Uria überbringen.<sup>15</sup> In dem Briefe hatte er Folgendes geschrieben: »Stellt Uria vornhin, wo am hitzigsten gekämpft wird, und zieht euch dann hinter ihm zurück, damit er erschlagen wird und den Tod findet.«<sup>16</sup> So stellte denn Joab bei der Belagerung der Stadt den Uria an eine Stelle, von der er wusste, dass dort tapfere Gegner standen.<sup>17</sup> Als dann die Städter einen Ausfall machten und mit Joab handgemein wurden, fielen manche von der Mannschaft, von den Leuten Davids; und auch der Hethiter Uria fand dabei den Tod.**

Nachdem sich David auf diesen Ehebruch eingelassen hatte, wollte er seine Sünde vertuschen. Darüber hinaus schickte er den Ehemann von Bathseba, Uria, vorsätzlich in den Tod. Als Bathseba von David schwanger wurde, wollte er, dass jeder glauben sollte, dass dieses Kind von ihrem Ehemann gezeugt worden war. Dazu muss man bedenken, dass Uria einer der treuesten Männer in Davids Armee war. Es sollte aber keiner von der Armee dahinterkommen, was da eigentlich gespielt wurde. Alle sollten glauben, dass er im Kampf getötet worden war.

Bestenfalls kann man Davids angezettelte Verschwörung als inszenierten Totschlag und schlimmstenfalls als geplanten Mord bezeichnen. Als David mit Bathseba Ehebruch beging, war das eine warmblütige Sünde; doch als er ihren Ehemann in den Tod schickte, war dies eine kaltblütige Sünde. Dazu musste er gewisse Pläne schmieden. Es war keine Sünde der Gleichgültigkeit, des Leichtsinns oder der Triebhaftigkeit mehr, sondern eine Sünde der absoluten Herzlosigkeit.

Ich hätte niemals gedacht, dass David jemals zu so etwas in der Lage sein würde. Er war Urias Freund und dessen König und Oberbefehlshaber. Deswegen hätte er ihn eigentlich beschützen müssen, statt dessen hat er ihm das Leben genommen. Und Uria wäre zur Ehre Davids gestorben, starb aber durch Davids Hand. Wie konnte David so etwas tun, ohne dass der Teufel genau wusste, wie er David dazu bringen konnte?

David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, wurde in seinem Glauben nachlässig. Und von da an ging es bergab mit ihm. Und das ist der eigentliche Grund, weshalb David zu Fall kam.

Einige Christen sind geistlich auch bei dem Tiefpunkt angelangt, an dem sich David in dieser schlimmen Zeit seines Lebens befand. David war dabei so gefühllos und hartherzig, dass er nicht einmal seine Tat, die er an Uria verübt hatte, zugeben wollte. Es gibt etliche Christen heute, die auch so sind. Sie kennen Gott, lieben Ihn in ihrem Herzen, sind aber in ihren Sünden so sehr verstrickt, dass sie immer öfter Böses planen und mit weit geöffneten Augen über ihre Sünden hinwegsehen.

Als Nächstes wollen wir uns anschauen, was David dieser Fall auf seinem Glaubensweg gekostet hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)